

Gossauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | insetate@gossauer-nachrichten.ch | www.gossauer-nachrichten.ch

Daniela Schwarz
die E-Book-Expertin
über den Vor-
marsch der digita-
len Bücher.

5



Roland Ledergerber
blickt auf ein er-
freuliches Jahr der
SGKB zurück.

9



Roland Klaus
Der Inhaber der
GNG über den ge-
planten Neubau im
Langfeld.

17



Arthur Hoffmann
Der St.Galler trat
vor hundert Jahren
als Bundesrat
zurück.

21



Ihre Stimme zählt!
Haben Sie etwas gesehen oder gehört?
Die Gossauer Nachrichten-Redaktion
hat ein offenes Ohr für Sie.
red@gossauer-nachrichten.ch
071 242 67 70

Sensibel und doch robust

Sie sind gross und schwarz, be-
sitzen mächtige Hörner und
erzeugen Milch. Die Rede ist
nicht von der Kuh, sondern von
Wasserbüffel. 2005 hat die Fa-
milie Eisenegger aus Gossau
ihren Betrieb von Holsteinkü-
hen auf italienische Wasser-
büffel umgestellt und beher-
bergt aktuell rund 45 Mutter-
tiere, zwei Bullen sowie 15 Käl-
ber.

Wasserbüffel Keinen Moment ha-
ben sie ihre Entscheidung bereut,
von Milchkühen auf Wasserbüffel
umzusteigen, gibt Philipp Eiseneg-
ger zu erkennen. «Sie produzieren
zwar weniger als eine Kuh, dafür aber
qualitativ hochstehende und mit
weniger Allergenen durchtränkte
Milch», informiert der Büffelfzüch-
ter. Die zutraulichen und sensiblen
Tiere seien ihnen über die Jahre ans
Herz gewachsen und auch für die
Kinder eine Bereicherung.

Keine Exoten
Obschon die gehörnten Kolosse
hierzulande das Braunvieh noch
nicht verdrängen konnten, wäre es
vermessen, von ihnen als Exoten zu
sprechen. «Im Prinzip unterschei-



Philipp und Céline Eisenegger mit den Töchtern Madelaine und Lorraine sowie der Büffelkuh Sharon.

den sich Wasserbüffel nicht gross-
artig von der traditionellen Milch-
kuhhaltung», sagt Eisenegger und
ergänzt: «Sowohl das Hausrind als
auch der Wasserbüffel gehören bei-
de zur gleichen Unterfamilie». Ei-
seneggers Wasserbüffel stammten
ursprünglich aus Italien, wo seit dem
18. Jahrhundert, hauptsächlich in

der Region Kampanien der origi-
nale Büffelmozzarella produziert
wird. «Seit Beginn verkaufen wir unsere
Milch an die Züger Frischkäse AG,
welche aus dem 'weissen Gold' den
delikatsten Büffelmozzarella her-
stellt», sagt Céline Eisenegger.
Ebenfalls ausgezeichnet für den

Verzehr geeignet sei das Fleisch der
Büffel, ob als Trocken- oder Frisch-
fleisch. «Je älter der Büffel, desto
aromatischer wird das Fleisch», be-
tont der Wasserbüffelfzüchter und
fügt zu: «Wer das Fleisch einmal
probiert hat, der möchte es immer
wieder.»

Fortsetzung auf Seite 3

Fasnachtsgottes- dienst

Paulus Am Fasnachtssamstag,
25. Februar um 17.45 Uhr wird in
der Pauluskirche Gossau ein
spezieller Fasnachtsgottesdienst
gefeiert. Die Wortgottesfeier mit
Kommunion wird musikalisch
mitgestaltet von der Guggenmu-
sik «Schprötzchante». Kostü-
mierte Gottesdienstbesucher sind
herzlich willkommen. *pd*

Computerinfos für Senioren

Vita Tertia Am Donnerstag,
2. März um 15.00 Uhr organisiert
die Pro Senectute zusammen mit
ITCoaching eine Infoveranstaltung
zum Thema «WhatsApp –
gratis telefonieren, Fotos senden
und vieles mehr». Der Anlass fin-
det im Restaurant Vita, VitaTer-
tia, Haldenstr. 46 in Gossau statt
und kostet CHF 10.00.
Auskunft und Anmeldung: Pro
Senectute Gossau & St.Gallen
Land, Tel: 071 388 20 59. *pd*

Maskenball im BBC



Am Freitag steigt der Maskenball im
BBC. *z.Vg.*

BBC Sieben Guggenmusiken
werden im dekorierten Lokal für
Stimmung sorgen. Zusätzlich
steht DJ Ceddy hinter dem DJ-
Pult. Die besten Einzel- und
Gruppenmasken werden prä-
miert. Der Eintritt ist wie immer
frei. Willkommen sind Gäste ab
18 Jahren. *pd*

Genehmigungsverfahren für Bushof

Bis zum 20. März 2017 läuft das
Einspracheverfahren zum Pro-
jekt für den neuen Bushof und
die Neugestaltung des Bahn-
hofplatzes. Geplant ist ein neu-
es Perron für acht Busse.

Bahnhof In der September-Sitzung
2016 hat das Stadtparlament den
Baukredit von 3.8 Mio. Franken für
den neuen Bushof und die Gestal-
tung des Bahnhofplatzes gutgehei-
sen. Am 25. Januar 2017 hat der
Stadtrat das Projekt genehmigt. Dies-
es liegt nun öffentlich auf; bis zum
20. März sind Einsprachen mög-
lich. Frühestens 2018 kann mit der
Ausführung des Projektes begon-
nen werden.



Der Bushof soll vom aktuellen Standort ge-
gen Osten verschoben und der Bahnhof-
platz neu gestaltet werden. *Archiv*

Platz für acht Busse
Der neue Bushof mit acht Halte-
kanten kommt zwischen Linden-
wies- und Hirschenstrasse zu ste-
hen. Die beiden Perrons werden 55
Meter lang, 7.5 Meter breit und 4.5
Meter hoch. Die Velostation wird an
den Bushof angebunden; hier wer-
den die Fahrgastinformationen
platziert. Mit dem neuen Bushof ändert auch
das Verkehrsregime; alle Busse fa-
hren über die Bahnhofstrasse oder die
Hirschenstrasse. Die Verlegung des
Bushofes macht es möglich, den
Bahnhofplatz vor allem für den
Langsamverkehr einladender zu ge-
stalten. Der Platz soll einen neuen
Belag und eine neue Baumgruppe

erhalten. Die Kosten für das Projekt
sind auf knapp 5,8 Millionen Fran-
ken veranschlagt, wovon der Kan-
ton St. Gallen 2,4 Millionen Fran-
ken übernimmt.

Projekt von 2010 abgeschrieben
Mit der Genehmigung des neuen
Projektes hat der Stadtrat zugleich
das Projekt aus dem Jahr 2010 ab-
geschrieben. Dieses hatte das Stadt-
parlament Anfang 2011 mit Anpas-
sungen gutgeheissen. Die Anpassungen waren wiederum
Auslöser für Einsprachen. Mit
der Abschreibung des 2010er-Pro-
jektes sind auch sämtliche Rechts-
mittelverfahren dagegen gegen-
standslos. *pd*

sanadent
Praxis für Zahngesundheit

Taxpunktwert 2.9
(Rechnung transparent)

Öffnungszeiten
Mo 08.00 – 20.00 Uhr
Di 08.00 – 18.00 Uhr
Mi 08.00 – 20.00 Uhr
Do 08.00 – 18.00 Uhr
Fr 08.00 – 18.00 Uhr

Vadianstrasse 58
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 66 22
www.sanadent.ch

**Persönlich, kompetent,
preiswert**

Individuelle Lebens-
und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden letzten Montag im Monat,
13.30 Uhr

**«Thé Dansant –
Goldies»**

Oldies, Evergreens, Schlager
und Ballroommusik mit
«Ginos' Happyband»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
im Restaurant Vita,
offen an 365 Tagen.

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

Bewerbe Dich jetzt

X info@coiffure-x.ch
St. Gallen

www.coiffure-x.ch

LEHRSTELLE 2017

la bocca
PIZZERIA
RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie ab
sofort mit unseren
speziellen Pizzen und
Pastas zu einem
Einheitspreis von
10 Franken pro Portion
ab 17.00 Uhr.

Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154
9006 St.Gallen, Telefon 071 245 58 55

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar
fahren wir für nur **Fr. 190.-**
jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche
Luxuslösung zu echt
ungarischen Preisen.
**Sprechen Sie
mit uns.**

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind
von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und
Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

«Langweilig wird es nie»

Von Ramona Koller

Der Begriff «Lokomotivführer» (umgangssprachlich «Lokführer») wird bald durch «Triebfahrzeugführender» abgelöst. Doch dies ist nicht das einzige, das sich am Beruf ändert. Michael Dietrich aus Herisau ist seit bald 20 Jahren Lokführer und schätzt an dem Beruf vor allem die Eigenverantwortung. Er fürchtet auch nicht, dass ihm diese durch die Automatisierung verloren gehen könnte.



Michael Dietrich im Führerstand der elektrischen Lok «Re446.»

Herisau «Nein, Lokführer war nicht mein Bubentraum. Obwohl ich aus einer Bähnlerfamilie stamme und meinem Vater als Kind eine technische Zeichnung einer 'Re446'-Lokomotive geschenkt habe», erklärt Michael Dietrich schmunzelnd. Diese Lok hätten sie vor über 30 Jahren bei Testfahrten im Wallis (damals gehörten die vier Prototypen noch der SBB, heute sind sie im Besitz der SOB), beobachtet. Zu diesem Zeitpunkt habe er nicht gedacht, dass er diese Loks einmal selber fahren würde. Und doch arbeitet der Herisauer seit bald 20 Jahren als Lokführer bei der «Schweizerischen Südostbahn AG» (SOB). An seinem Beruf schätze er vor allem die grosse Eigenverantwortung: «Bei Störungen ist es meine Aufgabe nach dem Informieren der Betriebsleitzentrale möglichst schnell selbst eine Lösung zu finden.» Dies gelinge meistens auch. Ist dies nicht möglich entstünden Verspätungen oder im schlimmsten Fall ein Zugsausfall. Doch gibt es für die Lokführer nicht nur Probleme

mit dem Fahrzeug, sondern auch alltägliche «menschliche» Herausforderungen. «Im Führerstand gibt es keine Toiletten», lacht Dietrich. Er müsse darum genau planen, was er wann isst oder trinkt. Denn auch bei den Zwischenhalten im Bahnhof kann er nicht einfach auf die Toilette im Zug: «Die sind für mich quasi nicht existent. Denn im Bahnhof sind sie meistens von Kunden besetzt.»

Atemberaubende Naturschauspiele aus einer anderen Sicht Momentan ist der Herisauer hauptsächlich mit der «S4» rund um den Säntis und mit dem Voralpen-Express von St.Gallen nach Luzern unterwegs. Auf die Frage, ob es nicht langweilig werde, immer die gleichen Strecken zu fahren und zu sehen, antwortet der Lokführer mit Nein: «Es ist jedes Mal wieder etwas Besonderes. Nur schon das Wetter verändert sich stetig und ich muss jeweils die Fahrweise anpassen. Ausserdem muss ich mich

auf die Signale am Streckenrand konzentrieren, da wir nicht 'auf Sicht' fahren.» Ausserdem gäbe es Naturschauspiele, die aus dem Führerstand eines Zuges um ein Vielfaches eindrücklicher seien, als sonst. Einmal sei er als Erster mit dem Zug durch ein verschneites Hochmoor gefahren. «Ich sah vor mir nur einen weissen Teppich, der von den Funken, die zwischen dem Zug und der Oberleitung sprühten, bläulich beleuchtet wurde. Ich wusste zwar, da sind Schienen, aber es war doch ein sehr spezielles Gefühl.»

«Wir sind noch nicht so weit» Diese Naturschauspiele würde er auch erleben, wenn die Automatisierung in der Bahnindustrie Einzug halte, ist sich Dietrich sicher: «Ganz ohne Personal werden die Züge in der Schweiz in naher Zukunft sicher nicht fahren.» Dies vor allem, da das Fahren nicht die einzige Herausforderung sei. Bei gewissen Störungen wie Türblockaden müsse immer noch ein Mensch im Zug sein, der die Tür entriegelt. Auch bei medizinischen Notfällen, die laut dem Lokführer ab und zu vorkommen, könne ein Computer nicht angemessen reagieren. So müssten entlang der Strecken vermehrt Stützpunkte mit Personal, das auf Kommando ausrücken und den Zug kontrollieren könnte, eingerichtet werden. «Ich denke wir sind noch nicht so weit, dass die Züge komplett ohne Personal auskommen», erklärt Dietrich, «aber wir von den SOB verfolgen die Entwicklung dieses spannenden Themas aufmerksam.»



Bei den SOB gab es für Michael Dietrich ein Wiedersehen mit der «Re446», die er Jahre zuvor für seinen Vater gezeichnet hatte.

Jugendforum

Trogen In der Zeit vom 18. bis 25. März findet das erste Europäische Jugendforum Trogen statt. Rund 140 Schülerinnen und Schüler aus acht europäischen Ländern begegnen sich während einer Woche. Die angemeldeten Schulen kommen aus der Türkei, der Schweiz, aus Deutschland, Ungarn, der Ukraine, Russland, Italien und aus Lettland. *pd*

Pensionsverträge

Bühler Der Gemeinderat ist einem Antrag der Heimkommission gefolgt und hat den neuen Pensions- und Ferienvertrag zwischen dem Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach» und den Bewohnenden zusammen mit den neuen Allgemeinen Bestimmungen genehmigt. *pd*

Volksversammlung

Speicher Am 1. März, findet die nächste Volksversammlung um 20 Uhr im Buchensaal statt. Neben einem Podiumsgespräch mit den Kandidaten für die freien Sitze im Gemeinderat und in der Geschäftsprüfungskommission, besteht die Möglichkeit, sich über die Überbauung Unterdorf und die Initiative «Neue Alterssiedlung Speicher» zu informieren. *pd*

POLIZEIMELDUNG

Verletzte nach Unfall



Bühler Vergangene Woche Mittwochnachmittag fuhr ein Autofahrer von Teufen her kommend auf der Hauptstrasse in Richtung Bühler. Im Bereich Steig hielt der Mann sein Auto vor einem Fussgängerstreifen an, um eine Person passieren zu lassen. Die nachfolgende Autofahrerin hielt ebenfalls an. Eine zweite, nachfolgende Autolenkerin wurde davon überrascht und prallte mit ihrem Personenwagen gegen das Fahrzeugheck des vor ihr stehenden Autos. Durch die Wucht wurde dieses in das ebenfalls stehende Auto des Mannes geschoben. Durch die Kollision erlitt die Fahrzeuglenkerin des mittleren Autos Verletzungen am Kopf. Sie wurde mit der aufgebundenen Ambulanz zur Kontrolle ins Spital überführt. An den beteiligten Autos entstand Sachschaden von über zehntausend Franken. Für den Abtransport der Fahrzeuge wurden Pikettgaragen aufgeboden.

Annonce

Als Bauingenieur bestens geeignet für das Departement Bau und Volkswirtschaft

Am 19. März ist Ihre Stimme besonders wichtig. Vielen Dank.

Dölf **Biasotto**

www.doelf-biasotto.ch

in den Regierungsrat

FDP Die Liberalen



14. Guggennacht

Speicher Vergangenen Freitag fand die 14. Guggennacht im Buchensaal statt. Die Gäste wurden durch den Einsatz der Spyycher Chaosknaller und mit Hilfe des Clubs 9042 bis in die Morgenstunden an der über 20 Meter langen Bar verwöhnt. Unterstützt wurden sie von zahlreichen regionalen Guggen. *red*



Für Sie unterwegs war: Partyfun.ch – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken